

Korporation Stans plant Ausbau des Wärmenetzes in Stans und Oberdorf

Die Genossengemeinde bewilligte Planungskredite für die Erweiterung ihres Fernwärmenetzes in Stans und Oberdorf und für den Ausbau ihrer Heizzentrale.

Später als üblich fand in den Räumlichkeiten der Turmatthalle Stans am 18.06.2020 die Ordentliche Stanser Genossengemeinde statt, unter Berücksichtigung der Auflagen rund um COVID-19. Der gewohnt zahlreiche Aufmarsch bewies einmal mehr das grosse Interesse der Genossenbürger und Genossenbürgerinnen am Jahresgeschehen und den Vorhaben für die Zukunft.

Planungskredite Wärmeverbund

Die Genossenkorporation Stans betreibt seit 2007 in Oberdorf eine eigene Heizzentrale, in der mit der sogenannten Holzverstromungsanlage aus Altholz Strom und Wärme erzeugt wird. Gleichzeitig sind zwei Waldholzschnitzel-Öfen und ein Ölofen für Redundanz und Spitzenlastabdeckung in Betrieb. Seit der Inbetriebnahme dieser Heizzentrale werden unter anderem die Gebiete Kasernenareal und Kreuzstrasse, die Gewerbegebiete Aawasserstrasse und Riedenmatt sowie die Pilatuswerke mit Wärme versorgt. Im letzten Jahr wurde das Fernwärmenetz zudem in Richtung Gemeinde Ennetbürgen erweitert und seit Herbst 2019 wird für das RUAG-Areal Wärme geliefert. Inzwischen sind zusätzliche Anfragen von Interessenten für den Anschluss an dieses Fernwärmenetz aus den Gemeinden Stans (Raum Niederdorf) und Oberdorf (Raum Schulhaus) bei der Korporation eingegangen. Der Genossenrat beantragte deshalb der Genossengemeinde einen Planungskredit im Betrage von 260'000 Franken, um diese Netzerweiterungen abklären zu können. Diese Netzerweiterungen haben auch Konsequenzen für die Heizzentrale in Oberdorf. Im Klartext bedeutet dies, dass die Heizzentrale umgebaut und erweitert werden muss. Auch für diese Planung zum Umbau der Heizzentrale wurde ein Kredit von 120'000 Franken bewilligt.

Konstanz im Rat und bei der Arbeit

Die Rechenschaftsberichte von Genossenvogt Klaus Kayser und Genossenkassier Albert Lussi zeigten ein interessantes Bild über das vergangene Geschäftsjahr der Genossenkorporation Stans mit eindrücklichen Zahlen und Informationen. So wurde zum Beispiel von der Stanser Forstgruppe im Jahr 2019 nicht weniger als 23'500 Kubikmeter Schnitzelholz für die eigene und die fremden Heizanlagen geliefert. Die Wiederwahlen der einzelnen Ratsmitglieder waren unbestritten. Genossenvogt Klaus Kayser, die Genossenräte Cornelia Durrer-Zurkirch, Stefan Flury und Peter Lussi wurden jeweils einstimmig und mit einem herzlichen Applaus der Stimmberechtigten in ihren Ämtern bestätigt. Nachdem im Geschäftsjahr 2019 im Hotel Engel die Zimmer über dem Saaltrakt aufgefrischt wurden, stand dieses Jahr ein Kredit für die weiteren Räumlichkeiten zur Diskussion. Auch diese sollen klimatisiert werden können. Die über 200 Anwesenden bewilligten einen Kredit von 370'000 Franken für die Anschaffung der nötigen Apparaturen und Gerätschaften und der baulichen Ergänzungen für Klimatisierung von Hauptgebäude und Saal.

Auch das Corona-Virus beschäftigte die Genossengemeinde. Dies nicht wegen der zwei Meter Abstand unter den Teilnehmenden, sondern in finanzieller Hinsicht. Die Korporation ist durch ihre Baurechte in einer partnerschaftlichen Verbindung mit vielen kleinen und grösseren Betrieben. Der Genossenrat beantragte als Unterstützung dieser Unternehmen in der aktuell schwierigen Zeit, auf den Baurechtszins aller Bauchrechtsnehmer für zwei Monate zu verzichten. Die Versammlung gab dazu ihre Zustimmung.

ry-gks/19.06.2020